

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 70 (1990)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Juni 1990

70. Jahr Heft 6

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8
Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 383 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG
8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Reinacker 1
☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835 - 433321 - 61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086; BLZ 600 700 70)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Der Kaiser von Europa und die Schweiz 463

Willy Linder

Privatisierung 464

François Bondy

Zweierlei Osten 466

KOMMENTARE

Pavlos Tzermias

Wende in Griechenland. Comeback in der Nea Dimokratia mit schweren Hypotheken 469

Norbert Meienberger

China ein Jahr danach 473

AUFSÄTZE

Peter Stadler

Im Schatten der Kriegsgefahr

Der internationale Historikerkongress in Zürich 1938

Der internationale Historikerkongress, der vom 28. August bis zum 4. September in Zürich stattfand — der Anschluss Österreichs hatte die Zahl der Angemeldeten reduziert — stand im Schatten der Kriegsgefahr. Unter den Deutschen befanden sich einerseits parteipolitisch Engagierte und andererseits unumstrittene Forscher, unter Teilnehmern aus anderen Staaten auch Emigranten. Die Deutschen blieben meist unter sich, doch kam es zu einer Kontroverse, in der Gerhard Ritter die hier vertretene Verbindung von Martin Luther mit Volkstum und Heroismus ablehnte. Die Abwehrhaltung Karl Meyers im Vortrag über den Sprachfrieden in der Schweiz wurde bemerkt. Der nächste Internationale Kongress der Historiker fand erst wieder 1950 statt, diesmal im Schatten des «Kalten Krieges».

Seite 483

Hans Vontobel

Die Verantwortung des Unternehmers

Richard Reich hat im Dezemberheft 1989 den Unternehmer ins politische Umfeld gestellt. Hans Vontobel geht auf das Verhältnis des Unternehmers zur Öffentlichkeit, insbesondere zu den Medien, ein. Auch schafft der Druck der Kunden, die kurzfristige Erwartungen haben — amerikanische Manager erliegen ihm in manchen Fällen zum Schaden des technologischen Fortschritts — einen Konflikt mit erwünschten langfristigen Dispositionen. Das sind Probleme, die einen moralischen Aspekt haben; denn ohne das Bewusstsein schutzwürdiger Moralwerte und entsprechendes Handeln «ist die Unternehmenskultur ein Gerede».

Seite 497

Beatrice Wehrli/Malte Fues/Peter Stettler
unter Mitarbeit von Roger Fayet

Der Anfang der Welt am Ende des Denkens

Zu David Bohms Modell der Wendezeitphysik

Die Studie, die in zwei Teilen in zwei aufeinander folgenden Heften veröffentlicht wird, stellt das Ergebnis interdisziplinärer Gespräche zwischen Physikern, Mathematikern, Literaturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern dar, denen als Ausgangspunkt der von Ken Wilber herausgegebene Sammelband «Das holographische Weltbild» gemeinsam ist. Der Umstand, dass physikalische Erkenntnisse nur noch in Formeln festgehalten werden können, die nicht zur Erklärung der wahrnehmbaren Wirklichkeit beitragen, ist Gegenstand eines Dialogs, der phasenweise in die Darstellung einbezogen wird.

Seite 505

Walter Schenker

Wo liegt Manegg?

Der hier erscheinende Text ist der Anfang eines Romans mit dem Titel «Manesse», der nächstes Jahr erscheinen soll. Der Autor beabsichtigt, aus der Gleichzeitigkeit von Minnesang und Gründung der Eidgenossenschaft, von verfeinerter Kultur und politischer Aktualität, in ironischer Brechung Schlaglichter auf die Aktualität von 1991 zu werfen. Die Liedersammlung, die ja auch Gegenstand von Gottfried Kellers Novelle «Hadaub» ist, soll einem andern ehrwürdigen Text, dem Bundesbrief, gegenübergestellt werden.

Seite 519

Hans Bänziger

Das Tabernakel des Pfarrers von Schwanau

Zur Kritik des religiösen Liberalismus in Kellers Novelle «Das verlorene Lachen»

Dem Leser der Novelle «Das verlorene Lachen» wird zweifellos der Satz in der Predigt des Pfarrers von Schwanau auffallen, in welchem «Wurstzipfel» und «Tabernakel» in unmittelbarer Nachbarschaft stehen. Der Stilbruch ist für Gottfried Kellers «Dekonstruktionskunst» charakteristisch. Der Verfasser des vorliegenden Aufsatzes geht den Vorbehalten nach, die der Dichter den «Reformtheologen» gegenüber hatte. Sie führen unter anderem zu Heinrich Lang, der seit 1871 in der Peterskirche predigte. In der «Freitagszeitung» vom 8. September 1871 griff Pfarrer Lang Stil und Mentalität des Zürcher Bettagsmandats an. Die Predigt des Pfarrers von Schwanau ist nicht nur eine karikierende Rede; aus ihr lassen sich Einsichten in Gottfried Kellers Skepsis gegenüber dem religiösen Liberalismus gewinnen.

Seite 529

DAS BUCH

Albert Hauser

Gottfried Keller in Dokumenten und Bildern. Zum repräsentativen, von Hans Wysling herausgegebenen Bildband 537

Anton Krättli

Wie kritisch sind die kritischen Ausgaben? Am Beispiel der «Marquise von O...» 540

Peter Utz

«Sich totstellen. Das hilft». Zu Kristin T. Schnider: «Die Kodiererin» 542

Edgar Bonjour

Geschichtswissenschaft in unserem Jahrhundert 545

Alfred Wyser

Philipp Anton von Segesser 548

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 551